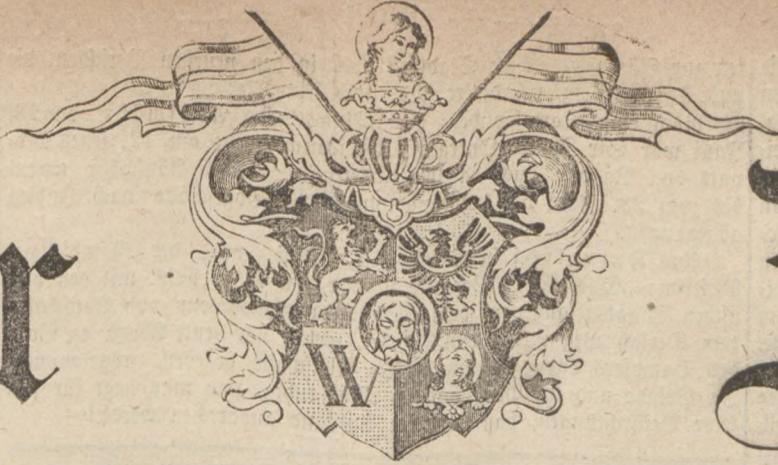


Breslauer



Zeitung.

Mittagblatt.

Donnerstag den 10. September 1857.

Nr. 422.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 9. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten finden in Ville Anwerbungen von Truppen für englische Rechnung statt.

Paris, 9. Sept., Nachm. 3 Uhr. Die Haltung der Börse war eine ziemlich matte. Es waren viele Verkäufer von Effekten am Platze. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 90% eingetragen.

Schluss-Courje: 3pCt. Rente 66, 90, 4 1/2 pCt. Rente 90. — Credit-Mobilier-Aktien 870. Silber-Anleihe 89 1/4. Oesterl. Staats-Eisenbahn-Aktien 650. Lombard. Eisenbahn-Aktien. — Franz-Joseph. — 3pCt. Spanier 37%. 1pCt. Spanier. —

London, 9. September. Consols 90%.

Wien, 9. September, Mittags 12% Uhr. Börse matt, wenig belebt.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metallicques 81%. 4 1/2 pCt. Metallicques 71 1/2%. Bank-Aktien 966. Bank-Int.-Schweine. — Nordbahn 177. 1854er Loos 108 1/2%. National-Anleben 88 1/2%. Staats-Eisenbahn-Aktien 233. Credit-Aktien 216. London 10, 11. Hamburg 77. Paris 121%. Gold 7%. Silber 5 1/2%. Elisabethbahn 100%. Lombard. Eisenbahn 103. Theiss-Bahn 100%. Centralbahn. —

Frankfurt a. M., 9. September, Nachm. 2 1/2 Uhr. Darmstädter

Bant-Aktien weichen. Uebrigens meist unverändert.

Schluss-Courje: Wiener Wechsel 113 1/4. 5pCt. Metallicques 76 3/4%. 4 1/2 pCt. Metallicques 67%. 1854er Loos 102 1/2%. Oesterreichisches National-Anleben 79 1/2%. Oesterl. Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 263. Oesterl. Bank-Aktien 1096. Oesterreich. Credit-Aktien 193 1/2%. Oesterl. Elisabethbahn 196%. Rhein-Nahe-Bahn 87.

Hamburg, 9. September, Nachm. 2 Uhr. Börse im Ganzen fest.

Schluss-Courje: Oesterreich. Loos. — Oesterreich. Credit-Aktien 109 1/2%. Oesterl. Eisenbahn-Aktien. — Vereinsbank 100%. Norddeutsche Bank 92. Wien. —

Hamburg, 9. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco rubiger, ab auswärts fest, ab Dänemark 129 pfd. bis 130 pfd. pro Frühjahr und Herbst 120 bezahlt. Roggen loco und auswärts unverändert. Getreide unverändert. Kasse 4000 Sac Rio zu 5%—5% verkauft.

Telegraphische Nachrichten.

Ishoe, 9. Sept. Gestern fand die Schlussberathung des Ausschusses über den Antrag von Wynecken, betreffend die Zurück-Erstattung von 300,013 Thalern aus dem gemeinsamen Kassenbehalt an das Herzogthum Holstein statt. Die Abstimmung erfolgte in geheimer Sitzung. Der Antrag des Ausschusses wurde, ausgenommen von Bargum, einstimmig angenommen. Heute findet die Berathung über den Antrag Nissens, betreffend die Verfassungswidrigkeit einer Reihe unter dem Minister von Scheel erlassener Gesetze und Verordnungen und die Schlussberathung über die Verfassung statt.

Paris, 8. Sept. Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht den auf die Feststellung der Grenzen zwischen französischem und englischem Gebiet (es wird sich wohl um die Kanal-Inseln handeln) bezüglichen Vertrag. — Die Haltung der Börse ist matt und die Spekulanten sind sehr entmutigt. Der Artikel der „Times“, welcher die Gesellschaft des Credit-Mobilier angreift, verursachte ein Sinken dieses Papiers.

London, 9. Sept. Der Kaiser Napoleon hat zur Unterstützung für die Opfer des indischen Aufstandes 1000 Sovereigns in seinem Namen übersandt und haben die französischen Gardes zu demselben Zwecke 400 Sovereigns überbracht. — Die hier eingetroffene Post aus New-York vom 29. v. M. meldet, daß Geld daselbst sehr begeht sei.

Verfahren.

Berlin, 9. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allernächst geruht: dem Steuerrath a. D. Guisnard zu Görts den rothen Adler-Orden 3ter Klasse mit der Schleife; dem vortragenden Rath im Justizministerium, Geheimen Justizrat Holzapfel, dem Arzt am Hospital St. Eugenie und des kaiserlichen Prinzen, Dr. Barthé v. Marmonière zu Paris, und dem Pfarrer Reinmann zu Schlobwitz, im Kreise Schlawe, den rothen Adler-Orden 4. Klasse; so wie dem Wirthschaftsschreiber Gustav Mechow zu Lüssow, im Kreise Posen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Ober-Staatsanwalt Meyer in Breslau zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justizministerium zu ernennen; und den Appellationsgerichts-Rath Eschbach zu Greifswald in derselben Eigenschaft an das Appellationsgericht zu Frankfurt a. d. O. zu versetzen.

Dem Oberlehrer Dr. Keil am Friedrichs-Werderschen Gymnasium zu Berlin ist das Prädistat eines Professors verliehen; und dem Subrektor am Gymnasium in Luckau, F. W. G. Bauermeister, das Prädistat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Berlin, 9. September. [Hofnachrichten.] Ihre Majestät die Königin ist, wie wir erfahren, heut Mittag mit allerhöchstem Gefolge von Halle nach Schloss Sanssouci zurückgekehrt. — Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Alexandrine traf heute Morgen von Potsdam hier ein, verweilte in den Vormittagsstunden im Palais Höchstibes Vaters und kehrte Mittags wieder nach Potsdam zurück. — Se. groß. Hoh. der Prinz Wilhelm von Baden ist gestern aus St. Petersburg von den Vermählungsfeierlichkeiten zurückgekehrt. Derselbe wird bei den bevorstehenden Manövern die Reserve-Artillerie des West-Corps (Garde-Corps) kommandiren. — Se. kgl. Hoh. der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ist, wie schon gemeldet, gestern Nachmittag in Begleitung Höchstibes Gemahlin von Neustrelitz hier eingetroffen, und wurde bei der Ankunft von dem Vertreter Englands am hiesigen Hofe, Lord Bloomfield, empfangen, der den hohen Personen bei ihrer Abreise nach Paris auch bis Potsdam das Geleit gab. — Se. Hoh. der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, welcher sich am Montag Abend von hier über Dessau nach Halle begeben hatte, ist gestern Abend von dort nach Berlin zurückgekehrt, und wohnte Vormittags auf dem Tempelhofer Felde dem Corps-Manöver bei, das dort mit markirtem Feind von verschiedenen Truppengattungen ausgeführt wurde. — Der Justiz-Minister Simon, welcher etwa 4 Wochen zur Kur in Karlsbad verweilt hat, ist gestern Abend, über Dresden kommend, wieder hier eingetroffen. — Der Polizei-Präsident Freiherr v. Zedlitz ist aus Schlesien wieder hierher zurückgekehrt. (Zeit.)

Versammlung evangelischer Christen aus allen Ländern.

Erste Sitzung, am 9. September, Abends 5 Uhr, in der königlichen Garnisonkirche. Unter dem 12. Dezember 1855 ließ des Königs Majestät den Präsid. des ev. Bundes in England, Sir Culling Carden, durch die preußischen Gefanden, Grafen von Bernstorff, in London den Wunsch ausdrücken, daß seine Majestät erfreut sein würde, wenn in Berlin eine Versammlung zusammentrete, wie sie einige Monate vorher in Paris stattgefunden hatte. Dies war die erste Veranlassung zu der gegenwärtigen Versammlung. Die Vorberichtigungen derselben wurden von dem Komitee des evangelischen Bundes in Berlin in die Hand genommen. Jedoch unterscheidet sich die Berliner Versammlung von der pariser und der früheren londoner dadurch, daß sie sich nicht auf Mitglieder des evangelischen Bundes beschränkt, sondern auch aus vielen evangelischen Christen besteht, welche demselben nicht angehören, während dessen hiesigen Komitee lediglich vorbereitendes Organ ist. Es darf erwähnt werden, daß der hiesige katholische Propst Weddau und der Vorstand der evangelisch-lutherischen Kirche auf den Gebrauch der Garnisonkirche, die von dem Könige vorbehaltlich der betreffenden Verständigung gewährt war, in den Wochentagen verzichtet haben. Die Einrichtung der Garnisonkirche ist ziemlich dieselbe, wie beim Kirchentage vor 4 Jahren; nur daß die Platform am östlichen Ende diesmal bedeutend höher ist. Die Räume sind so verteilt, daß ein Theil, von der Platform aus, für die Mitglieder der Versammlung bestimmt ist. An diese schließen sich rechte Plätze an, die sich auch auf einige Theile der Emporenkirche erstrecken; und die übrigen Plätze stehen beliebigen Besuchern offen. Im Ganzen faßt die Kirche 4000 Menschen.

Die Zahl der Mitglieder, welche sich bis heute Mittag im Bureau des Volks-Komitees gemeldet hatten, betrug 701. Der Nachfrage nach Billets zu reservirten Plätzen konnte nicht genügt werden; die übrigen Räume waren zum Erdreiten voll. Übersteht man das erste Namens-Verzeichniß der Mitglieder, welches gedruckt ist und morgen ausgegeben werden wird, so ist es schwer, die Versammlung mit wenigen Worten zu charakterisieren; jedoch fallen zwei Punkte auf den ersten Blick in das Auge. Erstlich entspricht die Versammlung ihrem Namen als „Versammlung evangelischer Christen aller Länder“ in dem weitesten Platze; und was insbesondere die Staaten Deutschlands anlangt, so dürfte kaum eine ohne Vertretung geblieben sein. Verhältnismäßig gering aber ist die Zahl der Mitglieder aus Berlin, wenn man sie mit den einheimischen Mitgliedern ähnlicher Versammlungen früherer Zeit vergleicht. Das Verhältniß des Laienstandes zu den Geistlichen ist im Ganzen überwiegend, wie wohl das erste gedruckte Verzeichniß einige Geistliche mehr, als Laien enthält. Wer aber die Versammlung heute auch nur oberflächlich überholt, kann sich dem Eindruck nicht entzogen haben, daß sie das Gepräge hoher geistiger Bedeutung trägt, wonit ein Einblick in das Verzeichniß nicht im Widerpruch steht.

Der von Sr. Majestät befahlene Domchor stimmte um 5 Uhr, als die Versammlung begann, unter der Leitung seines begeisterten Directors, Herrn Neithardt, mit der Empfindung des ganzen Eindrucks, den die Bedeutung des Tages zu geben vermochte, den 100. Psalm an, und die Wirkung davon war bei der laufenden Versammlung unverkennbar.

Hierach hielt zuerst der Pastor Küngel aus Elberfeld das deutsche Gebet; der Right Honourable Baptiste Noël, Baptistenprediger zu London, betete in englischer Sprache aus Paris in französischer Sprache. — Alle diese Gebete die fremdländischen wurden verdolmetscht — wurden von hoher Salbung getragen. Sie erschienen, was sich die Versammlung als Zweck vorgestellt hat; brüderliche Liebe unter allen evangelischen Christen; Stärkung für alle Kirchen des protestantischen Glaubens; Verbreitung seiner Wahrheit bis an die Enden der Welt; und Segen über Segen für den König und sein ganzes Haus. Zum Schlus sang der Domchor: „Gott, dir sei Preis und Chr.“ — Uebermorgen wird der König an der Versammlung teilnehmen, Nachmittags derselben Tages die Mitglieder der Versammlung in Sanssouci empfangen und sich vorstellen lassen, welche in einem vom Könige befohlenen Extrazuge nach Wildpark fahren und nach dem neuen Palais geführt werden.

Halle, 7. Septbr. [Zur Anwesenheit J. J. M. des Königs und der Königin bei Halle.] Nachdem in der vergangenen Nacht um 4 Uhr Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen, später Se. königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hiesigen Orts angelangt waren, sond die auf heut angelegte große Parade des 4. Armeecorps vor Sr. Majestät dem Könige, 1/4 Meile südöstlich von Teutschenthal heute um 10 Uhr Morgens statt. Zur bestimmten Stunde standen sämtliche Truppen, in 2 Treffen formirt, in den ihnen angewiesenen Stellungen. Das erste Treffen wurde durch die Infanterie, das zweite durch die Kavallerie und Artillerie gebildet. 1 Brigade fremdherrlicher Kontingente (2 großherzoglich weimarsche, 2 herzoglich altenburgische, 1 herzoglich desauisches und 1 herzoglich bernburgisches Bataillon) waren für den heutigen Tag unter den Befehl des großherzoglich weimarischen Generalmajors von Pöyda, als des ältesten der anwesenden fremden Offiziere, gestellt. Se. Majestät der König, welcher von Giebichenstein nach Teutschenthal gefahren war, erschien um 10 Uhr in Begleitung Ihrer Majestät der Königin, Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen von Preußen, des Prinzen Karl, der Prinzen Albrecht (Vater und Sohn), des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Ihrer Hoheiten der Herzöge von Nassau und Altenburg, so wie des Erbprinzen von Anhalt-Dessau und gefolgt von glänzender Suite vor der Fronte der Truppen, und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit dem lebhaftesten Enthusiasmus, von den Truppen, welche bei der allerhöchsten Annäherung das Gewehr präsentirten, mit einem dreimaligen begeisterten Hurrah empfangen. Nachdem Se. Majestät die Fronte entlang geritten war, erfolgte der Vorbeimarsch. — Nach beendigter Parade geruht Se. Majestät in den huldvollsten Ausdrücken dem kommandirenden General Fürsten Radziwill Allerhöchste Zufriedenheit über die gute Haltung der Truppen auszudrücken. Se. Majestät äußerte u. A., daß Er gewohnt sei, das 4te Armeecorps immer in so vortrefflicher Verfaßung zu finden und daß das besonders gute Material des Corps auch diesmal wieder zur Gelung gekommen sei. — Unter den enthusiastischen Vivats der Menge, an welcher die königl. Wagen dicht entlang fuhren, begab sich Se. Majestät sodann wiederum nach Teutschenthal, nahm einige Erfrischungen beim Rittergutsbesitzer Schmidt in der Würdenburg ein und fuhr zunächst nach Halle, um Sr. Hoheit dem Herzog von Coburg-Gotha einen Besuch abzustatten. — Se. kgl. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin bekehrte heute Morgen die Frankenst. Stiftungen mit seinem Besuch und widmete allen Anfallen und Einrichtungen derselben die eingehendste Beachtung. Von da begab sich Se. kgl. Hoh. nach der Moritzkirche. — Der Kriegsminister, General-Lieutenant Graf v. Waldersee, ist in Gemeinschaft des Generals der Infanterie und kommandirenden Generals des ersten Armeecorps, v. Werder, und des General-Lieutenants v. Hahn hier eingetroffen. — Von fremdherrlichen Offizieren

wohnen den Manövern bei: der kurfürstlich hessische General v. Hainau, der großherzoglich mecklenburgische General-Major v. Witzleben, der herzoglich meiningerische Oberst v. Buch, der fürlisch waldeckische Oberst Wiemand und Hauptmann Mansard, der königl. hannoversche Hauptmann v. Göben, der königl. dänische Kapitän Tyholm, der großbrit. General-Major Rokub und Oberst Lysons. (N. H. 3.)

Deutschland.

Braunschweig, 6. Septbr. Die hier tagende, von den befehligen Weserstaaten (Preußen, Hannover, Kurhessen, Braunschweig, Oldenburg, Lippe und Bremen) beschickte Konferenz zur gemeinschaftlichen Revision der Weserschiffahrtsakte hat ihre Verhandlungen nunmehr geschlossen. Neben Erledigung verschiedener die Ausführung jener Akte betreffenden wichtigen Punkte, wohin namentlich auch die Überwachung der steten Verbesserung und Instandhaltung des Fahrwassers gehört, ist dermalen in Veranlassung der inzwischen gemachten Erfahrungen im Interesse des Handels und der Schifffahrt auf der Weser eine aus 23 Artikeln bestehende Additional-Akte nebst einem dazu gehörigen Polizei-Reglement vereinbart und dieser Staats-Vertrag am 3ten d. Mts. von den betreffenden Bevollmächtigten Namens ihrer Regierungen vollzogen worden. Ferner möchte u. A. noch zu erwähnen sein, daß die Konferenz sich über die Zusammentragung einer Übersichtskarte des ganzen Weserstromes von 1 : 20,000 der natürlichen Größe verständigt hat, wodurch einem längst gefühlten Bedürfnisse abgeholfen werden dürste. (Wef. 3tg.)

Ishoe, 8. September. In der heutigen Sitzung zeigte der Präsident zunächst den Eingang mehrerer Petitionen von Schullehrern wegen Gehaltszulage an, übergab dieselben aber, da das Petitions-Komitee zur Erörterung derselben keine Zeit mehr hat, dem königlichen Kommissar. Er eröffnete darauf die Schlussberathung über den Antrag des Abgeordneten Wynecken. Da Niemand das Wort ergreift, so erhebt sich Wynecken, um in seiner Eigenschaft als Berichterstatter die Erklärung abzugeben, daß das, was der Beigeordnete des königlichen Kommissars, Departementschef Springer, in der gestrigen Sitzung gegen den Ausschuß vorgebracht, nur dazu gedient habe, die Ansicht des Ausschusses in allen Stücken zu bekräftigen. Er hege deshalb die Hoffnung, es werde der Antrag sowohl von der Versammlung angenommen werden, wie auch bei Sr. Majestät Gehör finden. Der Geschäftsordnung gemäß wurde darauf behuß der Abstimmung die Tribüne geräumt. Das Resultat der Abstimmung war, daß der Antrag, und zwar äußerem Vernehmen nach einstimmig, angenommen wurde. (Siehe telegr. Depesche.) — Nächste Sitzung: morgen; Tagesordnung: Schlussberathung über des Ausschuß-Antrag, bezüglich des Verfassungs-Entwurfs. (Zeit.)

Niedersachsen.

Warschau, 7. Sept. [Ankunft Sr. Majestät des Kaisers.] Nachrichten aus Warschau zufolge ist der Kaiser heute Nachmittag in Warschau eingetroffen. Se. Majestät wird sich, dem Vernehmen nach, bis zum 12. d. M. hier aufhalten, um während dieser Zeit sich von der Administration des Königreichs durch Augenschein zu überzeugen und den Jahrestag der Krönung zu feiern. In der Stadt sind die mannigfachsten Vorbereitungen zu verschiedenen Feierlichkeiten getroffen, jedoch werden keine Feste während des jetzigen Aufenthalts des Monarchen stattfinden, sondern erst nach der Rückkehr Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin aus Deutschland. Ihre Majestät die Kaiserin würde alsdau zum erstenmal in der Residenz des Königreichs weilen. — Einige Tage vor dem Kaiser ist der Minister und Staatssekretär des Königreichs Polen, Tymowski, hier angekommen und in dem Palais der Ober-Reichskammer an der neuen Welt abgestiegen. — Unter andern hochgestellten Persönlichkeiten sind zum Empfang des Kaisers der österreichische Feldmarschall-Lieutenant Parrot aus Galizien, der Wirkliche Geheime Rath Norow, Minister des Unterrichts, mit Gemahlin, der Baron Budberg, außerordentlicher Gesandter und Minister, aus Wien, und der Graf Tejierski, Adelsmarschall des Gouvernements Lublin, kaiserlicher Hofstallmeister, in Warschau eingetroffen. (Zeit.)

Frankreich.

Paris, 7. Sept. Das „Pays“ enthält heute folgende halbamtliche Mittheilung: „Ein Privatschreiben aus Wien bringt folgende Nachrichten aus der Moldau vom 3. An diesem Tage kannte man noch nicht genau den Zeitpunkt, an welchem die Wahlen stattfinden sollten; man glaubte jedoch, daß sie gegen die Mitte des nächsten Monats vorgenommen werden können. Die Instruktionen für die Aufstellung der neuen Wahllisten, so wie sie auf Verlangen der Mächte abgefaßt worden sind, sollten am 6. ankommen. Man erwartet gleichfalls in Jassy binnen Kurzem die Mitglieder der europäischen Kommission. Der Kaimakam hatte die Hauptbezirke der Provinz besucht, und jeder erwartet mit Ruhe den Tag der Wahlen. Alle hatten Vertrauen in die vier Mächte, die dem Recht und der Unabhängigkeit aller Wahlen Achtung verschafft hatten.“ — Nach den letzten Nachrichten aus Algier vom 3. dauerte die Ruhe in Kabylien fort, und es war nichts vorgefallen, was das gute Einverständnis zwischen den Bewohnern dieses Landes und den französischen Soldaten gestört hätte. Die Kabylen hielten getreu ihr Wort, und die Offiziere reisten im ganzen Lande, ohne die geringste Unannehmlichkeit zu haben. Die Truppen hatten die Straße, welche in's Herz Kabyliens führt, weiter fortgesetzt, und die Arbeiten des Fort Napoleon gingen rasch von statten. Vor Ende der guten Jahreszeit sollen noch alle Gebäude für die Garnison, das Hospital, die Bäckerei und die Magazine beendet werden. Der General de Lintères, Kommandant der ersten Brigade der Division des Generals Renault, ist mit dem Ober-Kommando des neu eroberten Territoriums betraut. Während der Abwesenheit des Marschalls Randon ist General Renault interimistischer General-Gouverneur von Algerien. — Privatbriefe aus Südamerika melden, daß der Entwurf zur Schlichtung des Konflikts zwischen den Vereinigten Staaten und Neu-Granada zu Bogota angenommen wurde. In Folge

deßnen wurde die Blockade der Küsten der Landenge aufgehoben und die amerikanische Fregatte „Independance“ (52 Kanonen) verließ am 6ten August Panama. — Man ist heute ganz stolz über die Demuthigung, die dem Kaimakam Bogorides dadurch zu Theil wird, daß er in seinem Manifest über die Anordnung und Abhaltung der Neuwahlen sein eigenes früheres Verfahren in strengen Worten verdammen muß. Man könnte keine größere Selbstbefriedigung an den Tag legen, wenn Bogorides eingefleischter Unionist geworden wäre. Die Aktien des Fürsten Bogorides sind in Paris etwas gestiegen, und man schreibt dies namentlich den Aufklärungen zu, welche seine hier weilende Gemahlin über ihn gegeben hat. — Die russische Mission, welche mit ihrem Oberhaupt, dem Archimandriten Gurji, ihre Reise nach Peking angetreten, wo bekanntlich Russland das Recht besitzt, ein derartiges Institut zu religiösen Zwecken zu unterhalten, hat an der chinesischen Grenze sehr ernste Zollstreitigkeiten gehabt. Wie uns versichert wird (obgleich wir nur unter allem Vorbehalte uns ausdrücken), handelt es sich um einige russische Genie-Offiziere, welche, als Popen maskirt, in das himmlische Reich eingeschmuggelt werden sollten. Ein etwas zu argwöhnischer Mandarin hätte Verdacht geschöpf und die falschen geistlichen Herren einstweilen in Verwahrung nehmen lassen. — Der Kaiser hat nun wirklich, auf eine ausführliche Denkschrift des Polizei-Präsidenten hin, die von dem Staatsrath beschlossene Ausbung des Schlacht- und Fleischverkauf-Monopols einstweilen sistiert. — Einer der bekanntesten franz. Maler geht mit nach Stuttgart, um ein Gemälde über die Zusammenkunft der beiden Kaiser aufzunehmen.

Aus dem Lager von Chalons enthält der „Moniteur de l'Armée“ folgende Beschreibung: „Mehr als zwanzig Kilometres nördlich von Chalons befindet sich eine, zu einem Uebungs-lager vortrefflich geeignete, große Ebene. Da das Terrain unfrachbar, daher nur wenig wert ist, so konnte man sich bequem einrichten, was auch geschah. Der Umfang des angekauften Terrains, einschließlich des für die Männer reservirten bedeutenden Raumes, beträgt 10,000 Hectaren. Das Hauptquartier des Kaisers, ein Viereck von 250 Metres Breite und 150 Tiefe, auf einer Anhöhe, welche das Lager beherrscht, steht mit der langen Fronte den Truppen gegen Nordwesten gegenüber. Es enthält drei hölzerne Schweizerhäuschen, wovon eines, das in der Mitte, speziell für den persönlichen Dienst Seiner Majestät bestimmt ist. Die beiden anderen, etwas zurückstehenden, Häuschen enthalten die Speise-, Empfangs- u. s. w. Säle. Zwei doppelte Baracken sind für die eingeladenen bestimmt. In weiter hinten liegenden Baracken befinden sich die Druckerei, der Telegraph, die Küchen, die Stallungen für 200 Pferde, die Futtermagazine, das Dienstpersonal u. s. w. Zwischen den von ihnen gebildeten beiden Linien stehen die gebildeten Zelte der Adjutanten, Ordonnanz-Offiziere u. c. Tannen-Pflanzungen gewähren Schatten und verleihen dem kaiserlichen Quartier einen lieblichen Anblick. Das General-Quartier des Generals Regnault de Saint Jean d'Angely (welcher als General-Major fungiert), wurde rechts vom Kaiserl. Quartier, 1 Kil. entfernt, aufgeschlagen. Das Lager, dessen lange Fronte dem Kaiserl. Quartier zugewandt ist und von welchem es 1 Kilom. entfernt liegt, bildet ein Polygon mit vor- und zurückstretenden Ecken, dessen acht Seiten von ungleicher Größe sind. Es wird begrenzt: nordwestlich von einem kleinen Flüßchen, dem Chenau, östlich von der Sappe und südlich von der Vesle, zwei kleinen in geringer Entfernung entspringenden Flüßchen. Die Rechte gegen Süden haben die drei Kavallerie-Brigaden der Division des Generals Morris inne; hinter dieser Linie und auf der anderen Seite eines dazwischenliegenden kleinen Flüßchens ist die Artillerie placirt, so daß die Pferde das zum Tränken erforderliche Wasser in der Nähe haben. Die Infanterie, bestehend aus den 2 Divisionen Mellinet und Camou, schlug ihre Zelte links auf und bildete eine von Westen nach Osten laufend gebrochene Linie. Zwischen der Kavallerie und der Infanterie hinter dem Geniecorps lagern die Gent-Gardes. Hinter der Gard- Artillerie sind das Genie und die Artillerie der Linie, der Train, der Verwaltungsdienst, die Mezzgereien u. c. placierte. Die Zelte der Infanterie enthalten 10, jene der Kavallerie 8 Mann. Weiter hinten sind die Zelte des kleinen Stabs und der Offiziere. Die Generale, die Adjutanten und ihr Stab lagern hinter den unter ihrem Commando stehenden Truppen. Vor den Zelten der Truppen sind Baracken für die Küchen, in der zweiten Reihe für die Speisefäul der Offiziere, welche nach den „Mess“ der englischen Armee gemeinschaftlich leben. Rückwärts in der Mitte jeder Division ist die Spital-Baracke von 100 Betten. In der Nähe des Lagers siedelte sich eine ziemliche Menge von Privattablissements an. Hoffentlich werden die Bewohner dieses improvisirten Dorfes den Namen Coquinville- (Spitzbuben-) Stadt, welchen ihm die Soldaten beilegten, zu Schanden machen. . . . Die 25 Kilom. lange Eisenbahn durch das Vesle-Thal nach dem Lager ist fast vollendet.“

G roß b r i t a n n i e n.

London, 7. Septbr. Der Hof erfreut sich in Schloß Balmoral des besten Wohlseins und ist mit Ausflügen im Hochland beschäftigt. Mehrere Clans hatten die Ehre, ihre Ringspiele in Gegenwart J. M. aufzuführen. Bei dem am Donnerstag zu Braemar stattgehabten Volksfest der Hochland-Clans, dem sogenannten „Braemar Gathering“, trug die Königin den Royal Stuart-Tartan, und auch Prinz Albert erschien in hochländischer Tracht. Unter den Führern der Clans befanden sich Kapitän Farguharson, der Earl von Fife und Viscount Macduff. Die Clans, welche vor dem Schloß Braemar aufmarschierten, waren die Clans Duff, Farguharson, Forbes und Ogilvie. Die bei solchen Veranlassungen vorkommenden Volksspiele sind ein Rest der altschottischen Stammsverfassung; es wurden dabei schöne Proben männlicher Kraft abgelegt. Ein Hochländer, Namens Gregor McGregor, warf einen 28½ Pfund schweren Stein 25 Fuß 5 Zoll weit, und ein anderer, William McHardy, einen 16 Pfund wiegenden Hammer 72½ Fuß weit.

[Geld und Waffen für Indien.] Marquis von Dalhousie, der letzte, wegen seiner raslosen Annexationen noch vor einem Jahre vielgerühmte General-Gouverneur von Ostindien, hat seine ganze ihm von der ostindischen Gesellschaft verliehene Jahrespension von 5000 Pf. St. dem Ausschüsse, welcher sich in London zur Unterstützung der Opfer des indischen Aufstandes bildete, überwiesen. — Gestern lange in Woolwich Befehl an, einen Belagerungs-Train zur Einschiffung nach Indien bereit zu machen. Er wird aus 5 Kompanien Artillerie, 3 Feldbatterien und 1 Kompanie Artillerie zu Pferde, im Ganzen aus 1350 Mann, Offiziere und Sergeanten ungerechnet, bestehen. Bis zum Tage der Einschiffung wird diese Artillerie-Abtheilung fleißig im Feuer exercirt.

A f i e n.

Der russische Einfluß ist in Persien wieder sichtbar im Zuge. Der russische Geschäftsträger in Teheran hat vom Schah den Löwen- und Sonnen-Orden erster Klasse erhalten. Mehrere persische Beamte, die sich englischen Sympathien verdächtig gemacht, sind abgesetzt worden, darunter auch der Arzt, der teheraner Garnison, Herr Navara. Der englische Oberst Taylor, Militär-Sekretär bei der englischen Gesandtschaft in Teheran, ist zum Kommissar ernannt worden, der sich kraft des Vertrages nach Herat zu begeben hat. Von Ansta-

ten zur Räumung dieser Stadt ist auch in den neuesten Berichten, die aus Tabris, 8. Aug., datirt sind, noch keine Rede. Nach einer Korrespondenz der „Times“ aus Abuschähr vom 28. Juni war Sir James Outram nebst seinem Stabe am 12. jenes Monats von Bagdad aus dafelbst eingetroffen. Von Abuschähr waren bis zum 28. Juni 5431 Mann und 12 Feldgeschütze nach Indien abgegangen.

Aus Kur ratschi in Scinde, 13. Juli, wird der „Times“ geschrieben: „Das Schiff Berenice ist hier am 2. d. Mts. mit den persischen Staatsgefangenen, dem ehemaligen Gouverneur von Abuschähr, dem Deriah Beg und ihrem Gefolge, welche sich heute Abend an Bord des Dampfers Lady Canning nach Abuschähr begeben, angekommen. In Scinde und im Pendjab ist Alles ruhig, und man hofft für jetzt keine Befürchtungen, daß dort ein Aufstand ausbrechen werde.“

Breslau, 9. Septbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Dominikanerplatz Nr. 2 15 Ellen rohe Leinwand, im Werthe von ca. 3 Thlr. Am 7. d. M. Morgens beobachteten zwei Bewohner von Poln.-Hammer, Kreis Trebnitz, 3 Pferde, die sie nebst einem kleinen Leiterwagen am 6. d. M. Abends einen Freigärtner in Kobelnitz, Kreis Trebnitz, aus dessen Gehöft entwendet hatten, am bisherigen Orte zu vermehren, wurden jedoch hierbei polizeiherreits festgenommen.

Berloren wurde: ein Portemonnaie mit ca. 44 Thlr. Inhalt, worunter eine 25-, eine 10- und eine 5-Thaler-Kassenanweisung.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichtermeute 14 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden eingelöst 5, geködert 6; die übrigen 3 befanden sich am 7. d. M. noch in der Verwahrung des Scharfrichters. Angelommen: General v. Kraatz aus Gr.-Panovo. General-Lient. v. Kowzinsky mit Frau a. Moskau. Königl. Kammerherr v. Teichmann aus Oels. Se. Excell. kais. russ. Will. Staatsrat v. Lazareff mit Dienerschaft aus Petersburg. Ihre Excell. v. Lazareff geb. Prinzessin Lyrarin aus Petersburg. Gen.-Lient. v. Maßojedow mit Frau und Tochter a. Moskau. Gen.-Major v. Brosse mit Frau und Tochter a. Warschau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 10. September. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Aus einer unverschlossenen Kücke, 1 roth- und weißgestreifte kattinener Ueberrock; auf der von hier nach Hundsfeld führenden Chaussee von einem Frachtwagen sechs Stück Kleiderzeug, und zwar 3 Stücke Reisel, zusammen im Werthe von 24 Thaler, 2 Stücke Lama, beide 15 Thlr. werth, 1 Stück Tibet im Werthe von 13 Thlr., 5 Stück Leinwand, 15 Thlr. werth, 1 Stück weiß- und blaufarbige Blüthenleinwand, im Werthe von 5 Thlr., 2 Stücke Bibor, schwarz, grün- und blaufarbirt, 18 Thlr. werth, 5 Stück Sommerkleidlerzeug 30 Thlr. werth, 12 Purpurstück im Werthe von 8 Thlr., 1 Ballen Kittai, 3 Thlr. werth und 2 Stück Parchent im Werthe von 3 Thlr. 15 Sgr. — Polizeilich in Besitz genommen wurde eine kleine goldene Kapselohr ohne Glas, in der Größe eines 8 Groschenstückes, von alter Form mit weißem Zifferblatt, deutlichen Zahlen und nur einem Zeiger. Innerhalb der Kapsel gez. C. G. T. und dem Uhrmacherzeichen 6,663, 1724 und 10,184.

Gefunden wurde: Eine kleine Summe Geldes und 2 Schlüssel, welche an einem Holzringe befestigt sind.

Berloren wurde: Eine alte braune Brieftasche, in welcher sich mehrere nur für den Eigentümer Werth habende Papiere befanden.

[Unglückfall] Am 7. d. Mts. Nachmittags erlitt ein 8 Jahre altes Mädchen auf der Junfernstraße beim Vorübergehen an einem im Bau befindlichen Hause, in Folge des Heraufalls eines ejernes Gitters, das mit nicht gehöriger Vorsicht aus einem Fenster der Parterre-Wohnung herausgenommen wurde, mehrere nicht ganz unerhebliche Verletzungen im Gesicht und am linken Beine.

Angelommen: Lieut. und Kabinets-Courier v. Schiesshoff aus Petersburg; kais. russ. Garde-Oberst v. Kolsakov mit Frau und Familie aus Petersburg; Oberst v. Schwieowski aus Warschau; Gen.-Major v. Harbisch mit Familie und Dienerschaft aus Petersburg; Se. Excell. Gen.-Lient. v. Kwiecinski mit Familie und Dienerschaft aus Warschau; Se. Excell. General und Senator von Tembudi mit Familie und Dienerschaft aus Warschau; Major von Michaelis aus Neisse. (Pol. Bl.)

Berlin, 9. Septbr. Eine gewisse Lebhaftigkeit veränderte die Börse heute dem Bemühen derjenigen Devisen, von welcher wir gestern bemerkten, sie sei auf den besten Wege, von der sündigen Spekulation gänzlich von dem Werthe ausgeschlossen zu werden, zu einem größeren Umfange und besserem Course zu verhelfen. Es wäre allerdings eine allzu auffallende Erscheinung, wenn ein Papier, wie die Aktien der dänsker Kreditanstalt, deren Verwaltung durch einen berührt gewordenen Nachtrag, zum Statut gewissermaßen eine grundgesetzliche Verpflichtung übernommen hat, die Altien zu kaufen, dem Eisern der Inhaber, sich dereliefen zu entledigen, nicht irgendwie Widerstand entgegenstelle. Aus dieser Reaktion, verbunden mit Declinationen derjenigen Spekulanten, welche zu den niedrigen Coursen der letzten Tage verlaufen haben, ist es zu erklären, daß der Cours sich gleichfalls anfangs um 1½ % hob, indem er mit 68½ einsetzte und bis auf 70½ stieg. Auf Zeit handelte man bis 70½ und war begeistert, diesen Cours als Contantours geltend zu machen. Diese Notirungen verstehen sich tatsächlich auf Stücke, die zur Hälften aus 4% Quittungsbogen, zur Hälfte aus vollen bestehen. Man handelte außerdem auch Quittungsbogen allein von 71–73, und volle allein zu 68 und 67.

Von dem Verkehr dieses Effekts abgesegnet, der übrigens fast ausschließlich die Kreise der kleineren Spekulanten befaßt, war die Börse still, und das Geschäft bewegte sich in den engsten Grenzen. Zur Bezeichnung ihres Charakters haben wir ein neues Moment heute nicht beizubringen. Es waren namentlich Eisenbahntickets heute wieder mehr vernachlässigt, und wenn außer den Dänskern noch einige andere Papiere aus der Klasse der Bank-Effekten in den Verkehr kamen, so waren es einmal nur wenige, und auch bei diesen überstieg das Angebot den Begehr. Darmstädter namentlich wurden bis um 1½ % unter ihren gestrigen Schlusscours auf 104 gedrückt, und blieben dazu leicht zu haben. Vorübergehend war auch zu 105 gehandelt. Berechnungsweise gingen um 1½ % bis 113 zurück. Obgleich die Nachricht, daß die Einzahlung auf Jahr hinaus prorogirt werden soll, jetzt bestätigt wird, so blieb dies auf den Cours beider Effekten doch ohne Einwirkung. Kommanditanteile der Diskonto-Gesellschaft blieben in ihrem tragen Verlehr, und gingen mit den Konsortiumscheinen gemeinschaftlich etwa um ½ % zurück, doch waren die letzteren zu diesen Course weniger als die ersten verläufig.

Aus der Reihe der hierher gehörigen Effekten treten sonst allenfalls noch Thüringer hervor, für welche man ½ mehr bot und auch dazu anfan. Deutsche Credit verloren in beträchtlichem Umsatz ¼ % und blieben mit 104 übrig. Die flache Haltung der wiener Börse ließ es auch heute für dieses Papier an jedem Impulse fehlen. Von andern Papieren dieser Gattung ist nichts zu sagen, als daß die meisten offtert blieben und die schwache Kauflust, die sich für das eine und das andere etwa zeigte, ¼ und ½ % billiger ohne Schwierigkeit befriedigung fand. So gingen namentlich auch preußische Bank-Aktien um ½ % bis 150 zurück.

Die Eisenbahn-Aktien ließen heute alle Belebtheit vermissen. Einzelne Aktien, für welche individuelle Verhältnisse eine momentane Anregung gaben, stießen als isolierte Ausnahmen da. Man begehrte z. B. mecklenburger etwas lebhafte, ging aber nicht über ihren gestrigen Anfangscours von 52½ hinaus. Dänsker, Staatsbank blieb ganz unbeliebt auf dem gestrigen Schlusscours von 150, und es fehlte nur an Nachfrage, um zu einem niedrigeren Course anzukommen. Von den schlechten Aktien waren toseler zwar fast auf dem gestrigen Course von 50, aber das Geschäft war beschränkt, dagegen bewilligte man für die 4½ % Prioritäten 1 % mehr. Die oberösterreichischen waren wie gestern fast geschäftlos, dagegen heute mehr angeboten und daher Lint. B. und C. um 1 % billiger. Auch von den übrigen Devisen blieb keine einzige von Effekten verschont, und viele drückten sich in Folge dessen. Einen bedeutenden Rückgang erfuhrn Potsdamer, deren geistiges Steigen heute so viel Material an den Markt brachte, daß 2 % billiger anzunehmen war, und ebenso stettiner, die mit 129, also beinahe 2 % billiger, gehandelt wurden. Köln-Mindener gingen um 1 %, Anhalter um ½ % zurück, wogegen hamburgsche und stargard-posenere um ½ % stiegen. Auch berbacher und Nordbahn gingen um Kleinheiten zurück und blieben offtert und Aachen-Maastrichter wurden 1 % billiger erlassen. Die preußischen 4½ % Aktien waren heute sämtlich ¼ billiger und dennoch ohne Nehmer. Gefucht blieben freiwillige Anleihen und zwar ½ höher, und die 1855er zum gestrigen Course. Staatschuldabscheine erhöhten ½ billiger, kamen dann aber auf ihren gestrigen Stand. (B. u. S. 8.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 9. Septbr. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — Borussia — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipzig ercl. Div. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachen 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien:

Berliner — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — Fluss-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Welz. — Lebens- und Feuer-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende) Dampfschiffahrt-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühl-Dampf-Schlepp. — Bergwerks-Aktien: Minerwa 92½ Br. Höder-Hütten-Verein 124½ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental-Dessau 106 Gl.

Das Geschäft war heute in Bank- und Credit-Bank-Aktien recht lebhaft, von denen einige, besonders Darmstädter Bank-Aktien, niedriger, Dessauer Credit-Aktien aber bedeutend höher umgesetzt wurden. — Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Aktien waren selbst à 1430 Thlr. pr. Stück ohne Käufer. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf wurden à 90% bezahlt.

Berliner Börse vom 9. September 1857.

Fonds und Geld-Course.	Niederschlesische
Fremd-Staats-Anleihe 14½ 904 G.	Nieders. Pr. Ser. I. II. 4 90 bz.
Staats-Anl. von 1854 14½ 99½ bz.	dito Pr. Ser. III. 4 —
dito 1852 15½ 99½ bz.	dito Pr. Ser. IV. 5 —
dito 1853 15½ 55 G.	Niederschl. Zweig. 4 —
dito 1854 15½ 99½ bz.	Nordb. (Fr.-Wlh.) 4 51½ bz.
dito 1855 15½ 99½ bz.	dito Prior. 4 98 G.
dito 1856 15½ 99½ bz.	Oberschlesische A. 4 141½ bz.
Staats-Schuld-Sch. 3½ 83½ a 2 ¾ bz.	dito B. 4 132 bz.
Schuld.-Präm.-Sch. 3½ 113½ bz.	dito C. 4 131 B.
Präm.-Anl. von 1855 3½ 83½ bz.	dito Prior. A. 4 —
Württembergische Stadt-Oblig. 4 99½ B.	dito Prior. B. 4 —
Kreis-N. Nennmark 3½ 83½ bz.	dito Prior. D. 4 —
Pommersche 3½ 4 bz	dito Prior. E. 4 76½ ba
Posenische 4 99½ G.	Oppeln-Tarnowitz 4 78 G.
Wendische 3½ 86½ G.	Prinz-Wlh. (Su.-V.) 4 61½ a 61 bz.
Schlesische 3½ 92½ bz.	Prinz-Wlh. (Su.-V.) 4 91 bz.
Kur.-n. Neumark 3½ 92½ bz.	dito (St.) Prior. 4 96 bz.
Pommersche 4 91½ B.	dito Prior. 4 —
Pruß.-Anh. 4 91½ B.	dito v. St. gar. 4 83½ etw. bz.
Westf. u. Rhein. 4 —	Burkhardt-Crefelder 4 83½ 89 etw. bz.
Rhein.-Westf. 4 93 G.	dito Prior. I. 4 —
Sachsen 4 93 G.	dito Prior. II. 4 —
Friedrichsbur. 4 103½ bz.	dito Prior. III. 4 104 bz.
Lowensdor. 4 109½ bz.	Stargard-Posen. 4 99 bz.
	dito Prior. 4 —
	Flüxinger 4 126½ etw. bz.
	dito Prior. 4 99½ G.
	dito III. Em. 4 99½ B.
	Wilhelms-Bahn 4 50 bz.
	dito Prior. 4 78 bz.
	dito III. Em. 4 75½ bz.